



LÄDELI
JM CENTRUM"



150 Jahre Frauenverein Bassersdorf

1865 - 2015

Mit Bewunderung, Stolz und Freude blicken wir zurück
auf das langjährige Wirken unseres Frauenvereins.



1865

Vor 150 Jahren begannen die Bassersdorfer Frauen gemeinsam zum Wohle der Gemeinschaft zu wirken. Ihr grösstes Anliegen war die Ausbildung der Mädchen und jungen Frauen, damit sie gut vorbereitet ihrer Aufgabe als Hausfrau und Mutter gewachsen waren. Auf dem Land war den Mädchen nach der obligatorischen Schulzeit von acht Jahren eine Berufsausbildung meist verwehrt. Sie machten ein Haushaltjahr und waren froh, danach eine gute Stelle zu finden und nicht in der Fabrik arbeiten zu müssen. Für hilfsbedürftige Familien in der Gemeinde wurde gestrickt, genäht, geflickt. Die Frauen fanden sich in den ersten Jahren ohne Vereinszugehörigkeit zusammen.

1894

Die ersten Statuten wurden verfasst. In deutscher Schrift sind darin Zweck und Ziel des Frauenvereins festgehalten. Diese umfassten die Führung der Arbeitsschule und die Regelung der monatlichen Visitationsbesuche der Schulklassen. Die Vorstandsfrauen bildeten die Frauenkommission, d.h. sie waren Aufsichtsbehörde der Arbeitsschule und ihre Wahl wurde von der Schulpflege bestätigt. Am Examen mit mündlicher Prüfung gab es auch fertige Handarbeiten zu bewundern. In den alten Protokollen finden sich aber immer wieder auch Einträge zu mangelnder Disziplin einzelner Schülerinnen. **1923** mussten „fünf derselben ins Verhör genommen werden, ein Fall war sogar vor dem Präsidenten der Schulpflege zu verantworten.“

Die Weihnachtsbescherung wurde bis 1937 durch eine Haussammlung finanziert. Jedes Jahr erhielten die Schülerinnen praktische Geschenke zur Verwendung in der Arbeitsschule.

3. Kl. Strickkörbli mit Häckli

4. Kl. Schere Strumpfkugel, Centimeter, Fingerhut

5. Kl. 4 Stangen Strickwolle (für Socken)

6. Kl. 2 Mt Barchet für Unterröcke (später für Nachthemd) oder Wolle für Halsschleife

7. Kl./1. Sek. 2 Mt. Schürzenstoff

8. Kl./2. Sek. Frottéetuch mit 3 Waschlappen

3. Sek. Stickrahmen, später 1/2 Dz Nastücher mit Monogramm oder Leinenbatist zur Verarbeitung

Die Weihnachtsfeiern mit Krippenspiel, Gesang und Weihnachtsgeschichte mit „Näschilehrerin“ Frl. Emmy Vetter, welche 46 Jahre (ab 1927) wirkte, waren legendär.

Die Singschüler der Weihnachtsfeier bekamen: Schokolade für Mädchen, Wurst und Weggen für Knaben.

1901

Die Töchterfortbildungsschule wird erstmals erwähnt. Die Kurse Weissnähen, Flickern, Glätten, Sticken und Stricken für erwachsene Töchter waren beliebt. Die Entschädigung für die Lehrerin betrug damals 1 Franken pro Stunde. Ab 1932 wurde die Töchterfortbildungsschule in Zusammenarbeit mit der Sekundarschulpflege geführt. Daraus entstand später die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, die bis heute existiert. Die beiden Arbeitsschullehrerinnen erhielten ein Jahresgehalt von 64 Franken. 30 Franken wurden aus der Vereinskasse bezahlt und ein Anteil von 34 Franken „der verehrten Schulpflege überlassen“.

Fleissig genäht, gestrickt und geflickt wurde auch im Arbeitsbund zur Unterstützung von Hilfsbedürftigen und kinderreichen Familien. Ab 1928 trafen sich die Frauen im Winterhalbjahr wöchentlich im Restaurant Frieden, im Sommer, wenn viel Feldarbeit anfiel, nur einmal im Monat. Aus alten Kleidern wurden Kinderkleider genäht und guterhaltene Kleidungsstücke modernisiert. An Weihnachten brachten mehr als 30 Päckli grosse Freude in die Familien. Auch für die Burschen im Landheim Baltenswil wurden oft 60 bis 70 Paar Socken gestrickt. Dank Materialspenden und der Hilfskasse, welche durch Haussammlungen gespiesen wurde, konnte genügend Stoff und Wolle gekauft werden. Diese Kasse bestand bis 1934 und ermöglichte die Unterstützung von „armen Wöchnerinnen und Bedürftigen“.

Aus dem Arbeitsbund entstanden später die Bastel- und Nähgruppe sowie die Strickgruppe, welche bis heute besteht und wunderschöne Handarbeiten fürs Lädeli „Im Centrum“ herstellt. Seit über 30 Jahren wirkt Greti Schindler als engagierte Leiterin der Strickgruppe.

In den Kriegsjahren war die Solidarität mit den Soldaten und Familien in schwierigen Verhältnissen besonders gross. Auch für internierte Polen wuschen und flickten die Frauen Wäsche. Organisiert vom Roten Kreuz gab es grosse Schuh- und Kleidersammlungen für Kriegsflüchtlinge. 1943 wurden unter tatkräftiger Mithilfe von Sekundarschülerinnen 800 kg Äpfel gerüstet und gedörrt. Später spendete unser Frauenverein auch Dörrobst an Berggebiete.

1944

26 französische Flüchtlingskinder verbrachten einige Wochen in unserem Dorf. Zehn Mädchen besuchten die Arbeitsschule. **1946** kamen 7 Kinder aus Wien und **1947** waren 25 ausländische Kinder bei Familien in unserer Gemeinde. Die Frauen des Frauenvereins nahmen selber Kinder auf oder halfen bei der Vermittlung von Ferienplätzen.

In den folgenden Jahren wurden durch Bazars und Herbstverkäufe immer wieder Heime, gemeinnützige Institutionen, Berggemeinden und auch Aktionen für Spenden ins Ausland unterstützt. Die Bazars fanden meist im Löwensaal statt. Es gab neben dem Verkauf der Handarbeiten eine Kaffeestube, Wettlisme, Fischete für die Kinder und Kasperlitheater im Rest. Frieden. Bereits **1947** resultierte ein Reinerlös von 3500 Franken, später bis 6000 Franken.

1965

Mit Spenden des Frauenvereins konnte die Bündner Gemeinde Duvin eine Gemeinschaftswaschmaschine in Betrieb nehmen. In Peist wurde **1973** der Bau des neuen Kindergartens unterstützt und später ein Beitrag an die Alpstrasse gespendet. Der traditionelle Verkauf von Peister Alpkäse am Spaghetti-Essen war jahrelang ein grosser Erfolg. Für eine Aktion von Terre-des-hommes **1973** strickten und verkauften die Frauen viele hübsche Bäbi.

Von **1965** bis **1989** fand der Orangenverkauf für die Landwirtschaftsschule Nachlat Jehuda (Israel) statt. **1983** wurden an der Geeren-Mäss zum ersten Mal an einem gemeinsamen Stand mit den Trachten- und Landfrauen selbstgefertigte Handarbeiten und feine Backwaren verkauft. Bis heute war der Gemeinnützige Frauenverein an jeder Gewerbeausstellung vertreten. Jedes Jahr finden am Chlausmärt die Auslagen von Artikeln aus dem Lädeli „Im Centrum“ und der Verkaufsstand der Strickfrauen grosse Beachtung. Die verschiedenen Aktionen waren immer auch gute Werbung für unseren Frauenverein.

Familien

Eine Selbstverständlichkeit war von Beginn weg die uneigennützige Hilfe für Familien, welche oft meist nur reich an Kindern waren. Aber auch die Beratung junger Mütter und die Entlastung bei Krankheit oder Unfall der Hausfrau waren ein grosses Anliegen. Vorträge zu Themen der Erziehung, der Stellung der Frau in der Familie und von Samariterdiensten fanden immer grosses Interesse. 1927 informierte die Firma Henkel über die Persil-Anwendung, natürlich samt Gratisabgabe von Waschmittel-Mustern!

Die Frauen des Frauenvereins haben in der Vergangenheit mit viel Elan Aufgaben angepackt und verwirklicht, welche später von der öffentlichen Hand übernommen wurden und heute selbstverständlich geworden sind.

1943

Die Mütterberatung wurde als erste Beratungsstelle in der Region geschaffen. 1955 gab es an 23 Nachmittagen 123 Konsultationen. Heute sind es jährlich über Tausend Beratungen. Bis 1959 kamen die Mütter mit ihren Säuglingen am 1. und 3. Dienstag ins Pfarrhaus (heute Gemeindehaus). Auf Ersuchen des Vorstandes wurde ein Lokal im neuen Schulhaus Mösli zur Verfügung gestellt.

Kinder

Familien, Kinder

1964

Das Bezirksfürsorgeamt Bülach übernahm die Organisation. Heute ist die Mütter- Väterberatung dem Jugendsekretariat Kloten unterstellt. Die Assistentinnen sind immer noch Frauen des Frauenvereins.

Seit 1970 erhalten die Eltern erstgeborener Kinder die Elternbriefe der Pro Juventute mit einem Geschenkgutschein vom Lädeli „Im Centrum“.

Die Gründung des Hauspflegedienstes im Jahr 1947 war für viele Familien ein Segen. Wenn die Mutter krankheitshalber fehlte, waren alle froh, dass am Morgen bis am Nachmittag die Hauspflegerin kam um zu kochen und die Arbeit in Haus und Garten zu erledigen. Dieser Einsatz kostete die Familie damals Fr. 4.50 pro Tag. Die Hauspflegerin erhielt einen Monatslohn von 240 Franken. Gemeinde und Armenpflege unterstützten den Frauenverein mit einem Beitrag von 1700 Franken. 1951 beanspruchten 40 Haushaltungen den Hauspflegedienst. 1962 wurde für die Bezüger der Sozialtarif nach Einkommen (zwischen 5 und 20 Franken pro Einsatz) eingeführt.

Über die Jahre waren personelle Probleme und vor allem die Finanzierung der Hauspflege eine grosse Herausforderung für den Vorstand. Die eigenen Mittel aus Bazarverkäufen reichten nicht aus. Mit grosser Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft erwirkten die Frauen höhere Beiträge der Gemeinde und **1954** die Defizitgarantie. Grosse Erleichterung brachte **1967** die Übernahme der finanziellen Geschäfte durch die Gemeinde. Die Personalführung und Vermittlung blieben beim Frauenverein. Maria Bodenmann amtierte von **1975 – 1996** als letzte Vermittlerin. Danach wurde der Hauspflege- / Haushilfedienst in den neu gegründeten Verein Spitex-Dienste Bassersdorf- Nürensdorf-Brütten integriert.

Seit **1967** werden kranke, behinderte und betagte Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern mit dem Auto zum Arzt oder in die Therapie gebracht. Der Rotkreuz-Fahrdienst war von Beginn weg eine geschätzte Dienstleistung des Frauenvereins. Die erste Vermittlerin, Trudi Geiger, amtierte **26 Jahre** lang als Einsatzleiterin. In den 90-er Jahren wurden mit gut **300 Fahrten** zwischen **5500 und 7000 km** gefahren. Unterstützt vom Schweiz. Roten Kreuz Kanton Zürich hat sich unser Fahrdienst im Laufe der Zeit stark entwickelt. Heute fahren ca. **30 Freiwillige** über **1000 Einsätze** und mehr als **22'000 km** im Jahr. Nach **48 Jahren** übergibt der Frauenverein **2015** die Organisation der Rotkreuz-Fahrten ganz dem Roten Kreuz Kanton Zürich.

Zielstrebigkeit und viel Geduld brauchte die Verwirklichung des Kindergartens. Die ausserfamiliäre Betreuung und Förderung von kleinen Kindern war damals auf dem Land ein sehr fortschrittlicher Gedanke. Bereits **1931** wurde ein Kindergartenverein gegründet und ein Fonds für eine Kleinkinderschule errichtet. Dieser wurde durch verschiedene Bazare gespiesen. Als eine Kindergärtnerin verfügbar gewesen wäre, fehlte leider das Lokal und das nötige Kapital. **1949** konnte der Vorstand des Frauenvereins mit grosser Freude die Eröffnung des Kindergartens mit Gemeindevertretern im Restaurant Löwen feiern. Dank dem Kauf einer Militärbaracke (die heutige Buntertstube) durch die Gemeinde war das geeignete Lokal gefunden. Später wurde der Kindergarten in die Primarschule integriert.

1966 – 2009 bestand im Winterhalbjahr ein Mal pro Woche ein Kinderhütendienst für vorschulpflichtige Kinder.

Seit **1968** wird die Sportartikelbörse organisiert und von vielen Familien geschätzt und rege benutzt.

1988 – 1992 bot der Frauenverein am Dienstag und Donnerstag einen Mittagstisch für Schüler an, der von der Schule übernommen, ausgeweitet und professionalisiert wurde.

Seit **1998** organisiert der Frauenverein den Walderlebnistag im Rahmen des Sportwochenprogramms der Schule Bassersdorf.

Die Pflege der Geselligkeit bei Zusammenkünften und auf Vereinsreisen hatte immer einen sehr grossen Stellenwert. Diese gemeinsamen, fröhlichen Tage brachten Abwechslung und Freude in den arbeitsreichen Alltag der Frauen.

Die alten Protokollbücher sind voll von seitenlangen Berichten zu den Vereinsreisen. Überschwängliche Schilderungen von schönen Landschaften zeugen von grossen patriotischen Gefühlen. Das Reiseziel wurde jeweils an einer besonderen Versammlung bestimmt.

Die Reisen mit dem Zug oder Bus führten in alle Landesteile der Schweiz und dauerten von morgens sehr früh bis spät in die Nacht.

Bei der Blueschtfahrt 1936 an den Bodensee mit dem Car wurde auch „für die Langschläfer gesorgt. Erst um 7 Uhr erscheinen die bestellten Wagen von Hr. Ryffel.“ Mit einer monatlichen Einzahlung von 1 Franken in die Reisekasse konnten die recht teuren Reisekosten angespart werden. So genossen immer mindestens 50 Frauen diese Ausflüge.

Später waren die Reisen oft mit Fabrikbesichtigungen oder Führungen besonderer Sehenswürdigkeiten verbunden.

Die Vereinsreisen wurden ab 2003 wegen mangelnder Beteiligung nicht mehr durchgeführt. Statt dessen wird jetzt die Pro Senectute-Reise für die Dorfbewohner im Pensionsalter mit über hundert Teilnehmenden vom Gemeinnützigen Frauenverein organisiert

igkeit

Ein wichtiger gesellschaftlicher Anlass war jedes Jahr die Generalversammlung. Der geschäftliche Teil fand am Sonntagnachmittag im Schulhaus statt. Danach gab's Kaffee und Kuchen im Löwen. Gemeinschaftliches Singen und die Lieder, vorgetragen von Arbeitslehrerin Emmy Vetter und am Klavier begleitet von Gretel Manser-Kupp, sorgten für fröhliche Stimmung. 1936 besuchten von 202 Mitgliedern 117 die Versammlung. Unentschuldigtes Fernbleiben an der GV wurde mit 50 Rp. Busse bestraft. Im Kriegsjahr 1944 kostete der Schüblig mit gemischtem Salat inkl. Service Fr. 2.50 und dazu 2 Mahlzeitencoupons (Rationierung von Lebensmitteln).

Ab 1934 sorgte der Frauenchor des Frauenvereins für gute Unterhaltung beim Abendprogramm mit gesanglichen Darbietungen und lustigen Theateraufführungen. Dazu waren auch die Männer willkommen und es wurde munter zum Tanz aufgespielt. Der Frauenchor löste sich 1974 auf.



Statuten des Frauenvereins Basersdorf

1. der Frauenverein beschließt sich nach dem Wohl der Schicksal der in allen Angelegenheiten zu fördern.

2. für jeden Mitgliedsbeitrag von Mk. 10.00 monatlich, welcher zum Wohlfühl der Frauen der Arbeitshilfe dienen soll.

3. Die Mitglieder verpflichten sich, im Falle der Notwendigkeit, die Arbeitshilfe zu leisten und die Arbeitshilfe zu leisten.

4. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei der Arbeitshilfe zu erscheinen, wenn die Arbeitshilfe zu leisten ist.

5. Jede Teilnehmerin ist verpflichtet, im Falle der Notwendigkeit, die Arbeitshilfe zu leisten.



Ausgaben 1898-1899.

	Bel.
Rechnung von Herrn Müller, Immanuel	35
" " " Dubendorfer, Anton	10 25
" " " Frau Emma Lohr	3 6 40
" " " Gschw. Hädel, Post	4 12 60
" " " Fortsch. d. Baum	8
" " " Frau E. Brunner	5 17 40
" " " Frau Marg. Hölz	6 22 50
" " " Frau Lohr	4 5
" " " Buchhalt.	8 9
" " " Kindhauer	9 8 15
" " " Harmer	10 3 25
" " " Reiff	11 3 10
" " " für Versicherungsbeitrag	12 2 60
15 Hackelstein + 10 Fackelwiese	12 50
Christbaum-schmuck	3 05



An die
Sekundarschul-Kommission Basersdorf,
Präsident Herr Fr. Dubendorfer
Basersdorf

Sehr geehrte Herren!

Betr. Mütterberatung

Herr Pfarrer Frey hat in letzter Zeit neuerdings den Wunsch geäußert, der Frauenverein Basersdorf möchte für die Konsultationen der Mütterberatung sich nach einem anderen Lokal umsehen, weil der Lärm ihn bei seiner Arbeit störe.

Wir dürfen Sie vielleicht daran erinnern, dass diese Lokalfrage bereits vor ungefähr 2 Jahren vorverworfen wurde. Damals wurde der Mütterberatungs-Stelle die Benützung des Aufenthaltsraumes in Schulhaus Ebali zugesagt.

Nachdem Ihre geschätzte Kommission inswischen dem Frauenverein den Aufenthaltsraum im Schulhaus Ebali für die Dienstag-Nachmittage zur freien Benützung überlassen hat, und die Konsultationen ebenfalls auf den Dienstag fallen (1. und 3. Dienstag jeden Monat), würden wir mit Ihrer Erlaubnis diesen Raum der Mütterberatung zur Verfügung stellen für die betreffenden Nachmittage.

Wir möchten Sie fragen, ob Sie uns dazu Ihre Zustimmung geben wollen, und ob wir uns wegen der Benützung eines Zimmers mit dem Abwart Herrn Christen in Verbindung setzen sollen.

Wir danken Ihnen im voraus bestens für Ihre Einwilligung und grüßen Sie

freundlich



Gemeinnütziger Frauenverein Bassersdorf
Strickgruppe

Wir stricken für Sie...
...ren Ideen
...n Vorlagen
...aterial
...enen



Herzstands Sittung d. 30. Nov. abends 8^{h.}
im Rechtslokal.

Arbeitsplan:

1. Weihnachtsbuchung
 2. Wirschiedenes
- Die Weihnachtsbuchung wird auf dem ersten Weihnachtstag festgesetzt.
- Die Ständer erhalten folgende Gaben:
3. Klasse: Störbli u. Hockli
 4. " : Schereren, Strumpfknägel
Maßband, Stickenadel Eku u. Fingerringe
 5. Klasse: 4 Strängen Strumpfwolle
 6. Klasse: Unterrock-Bandwerk
 7. " u. 1 Sek. Schürpenstoff
 8. " u. 2 Sek. Seidenstrickbuch mit
3 Waschlappen.
 3. Sek: 1/2 Fur. Westbüchert mit Monog.




GEMEINNÜTZIGER
FRAUENVEREIN
BASSERSDORF





Lädeli „Jm Centrum“

Es war ein Glücksfall, dass der Frauenverein 1977 das Lokal im Häuschen „Jm Centrum“ von der ref. Kirchgemeinde zur Nutzung bekam und am 10. März unser Lädeli eröffnet werden konnte. Die Möglichkeit, selbstgefertigte Handarbeiten und weitere Artikel von künstlerisch tätigen Personen das ganze Jahr über im eigenen Laden zu verkaufen, erübrigte die Organisation von Bazars.

Das Lädeli „Jm Centrum“ war bald bekannt und beliebt. Es hat sich laufend entwickelt und bietet heute ein zeitgemässes Sortiment. Neben selbst hergestellten Handarbeiten kauft das Lädeli-Team zwei Mal im Jahr an der Einkaufsmesse Ornaris Geschenkartikel ein. Liebevoll werden die Verkaufsartikel präsentiert. Das vielfältige Angebot wird von der Kundschaft gelobt und geschätzt. Das Lädeli „Jm Centrum“ erwirtschaftet einen grossen Teil unserer jährlichen Spenden an gemeinnützige Institutionen und Werke.



itäten

Lokalitäten

Bungertstube

1967 wird die Kindergartenbaracke nach dem Bau des neuen Kindergartens dem Frauenverein zugesichert und auf Kosten der Gemeinde versetzt und instand gestellt. Die Einweihung fand am **14. September 1968** statt. Den Namen Bungertstube (Bungert = altdeutscher Name für Baumgarten, Baumwiese) bekam die Militärbaracke durch einen Wettbewerb, der vom damaligen Gemeindepräsidenten Alfred Weidmann gewonnen wurde. Als Preis erhielt er einen meterlangen Bassersdorfer-Schüblig.

Das neue Vereinslokal eröffnete viele Möglichkeiten für Aktivitäten. Als Handarbeitszimmer, Gymnastikraum, Verkaufslokal bei Herbstverkäufen, Suppe-Zmittag, für Mütterberatung, Kinderhütendienst, Familienfeiern, Schülerfeste, Secondhandbörse und Kerzenziehen wird die Bungertstube im Lauf der Jahre sehr geschätzt. Auch für viele Handarbeitskurse waren die Räumlichkeiten ideal. Dank Renovationen und Erneuerungen ist sie bis jetzt ein beliebtes Lokal geblieben, das dem Gemeinnützigen Frauenverein von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird.



Im Laufe der Jahre veränderte sich das Engagement des Frauenvereins. Direkte finanzielle oder praktische Hilfe für die Bevölkerung stand nicht mehr im Vordergrund. Dafür wurden vermehrt Treffpunkte und geselliges Beisammensein mit speziellen Aktivitäten für verschiedene Zielgruppen geschaffen. Die Impulse kamen auch von Mitgliedern, welche eigene Ideen in die Tat umsetzten. So hat Ruth Frey die Sportartikelbörse, den Rollstuhlfahrdienst und die Wanderungen begründet. Die vielfältigen Angebote unseres Vereins sind beliebt. Manche bestehen schon seit vielen Jahren und fördern den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde.

- 1966 Alters- und Gesundheitsturnen, nachdem die Idee für ein Schwangerschaftsturnen verworfen worden war.
- 1967 Rotkreuzfahrdienst
- 1968 Sportartikelbörse
- 1971 – 1992 Gymnastikgruppe GYMBA
- 1975 Gemischte Turngruppe
- 1979 Spielnachmittage im Altersheim Breiti (Winterhalbjahr)
- 1980 Zmorge, 1. Mittwoch im Monat
- 1983 Wanderungen, 4. Dienstag im Monat

unkte

Spezielle Angebote für die Bevölkerung

- 1987 Rollstuhl-Spazierdienst für Altersheimbewohner
- 1987 Jubilarenfest für die 80, 85, 90 und älteren Dorfbewohner sowie Hochzeitsjubilare
- 1987 – 1990 Mittagessen für die Dorfbewölkerung 1 Mal im Jahr, verschiedene einfache Menüs
- 1991 Spaghetti-Essen (Militärunterkunft, ab 2010 im Franziskuszentrum)
- 1992 Secondhand-Börse, Frühjahr und Herbst
- 1993 Mittagstisch für Senioren, 3. Dienstag im Monat
- 1995 – 2010 Stadtführungen
- 1995 Kerzenziehen in der Bungertstube (vorher durchgeführt von Amnesty International)
- 2014 Jahreszeiten - Apéro im Lädeli „Jm Centrum“

1975, 1978, 1980 und 1984 organisierte der Frauenverein mit grossem Erfolg Freizeitkünstlerausstellungen. Eine Jury bewertete die Werke, welche an den Verkaufsausstellungen im Singsaal Geeren und später in der Militärunterkunft wunderschön präsentiert wurden. 1989, 1993, 1997, 2001 und 2006 fanden die Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission unter dem Namen Kunst-Handwerk – Ausstellung statt.

Der Frauenverein hat sich in der Vergangenheit immer tatkräftig bei grossen Anlässen im Dorf wie Schulhauseinweihung, Eröffnung der Bibliothek usw. engagiert.

Von 1952 bis 1990 engagierte sich der Vorstand für den Weltgebetstag der Frauen, welcher jedes Jahr in einer oekumenischen Frauengruppe vorbereitet wurde.

Die Zusammenarbeit mit den benachbarten Frauenvereinen Oberwil-Birchwil, Nürensdorf- Breite-Hakab (Auflösung 2012), dem Kath. Frauenverein Bassersdorf-Nürensdorf (Auflösung 2014) bewährte sich bei der Organisation von verschiedenen gemeinsamen Anlässen.

tzung

Als Sektion des SGF (Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen) ist unser Frauenverein mit den verschiedenartigsten Sektionen in der ganzen Schweiz vernetzt. Der Erfahrungsaustausch mit Frauenvereinen der Region und aus anderen Kantonen ist anregend und positiv. Der Dachverband setzt sich auf verschiedenen Ebenen für die Anliegen der Frau und für die Gleichberechtigung von Mann und Frau ein. Er fordert und fördert die öffentliche, gesellschaftliche und politische Anerkennung der freiwillig geleisteten Arbeit.

Dachorganisationen (Beitritt)

- | | |
|------------|--|
| 1943 | GGB Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Bülach |
| 1951 | Zürcher Frauenzentrale |
| 1955 -1996 | SVHO Schweiz. Vereinigung der Hauspflegeorganisationen |
| 1986 | SGF Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen |

Fakten un

Statuten

Nach den ersten Statuten 1894 gab es acht Erneuerungen, letztmals 2002. Im Laufe der Jahre haben sich die Zielsetzungen des Frauenvereins erweitert und den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst. Waren zu Beginn die Führung der Arbeitsschule, die Unterstützung Bedürftiger, die Wohlfahrtspflege sowie die „Anregung und Belehrung der Mitglieder durch Vorträge und Kurse“ und die „Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Geselligkeit durch Zusammenkünfte und Reisen“ die wichtigsten Anliegen, begann sich der Verein in den 70-er-Jahren vermehrt nach aussen zu öffnen. Hilfsaktionen auch über die Gemeindegrenzen hinaus und die Unterstützung sozialer Institutionen und Werke im In- und Ausland wurden neue Ziele des Vereins. Neben dem gemeinnützigen Wirken und der Pflege der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit erwähnen die Statuten 1998 erstmals die Förderung und öffentliche Anerkennung der Freiwilligenarbeit als wichtige Zielsetzung.

d Zahlen

Präsidentinnen

In den Protokollen der ersten Jahre wurden keine Präsidentinnen genannt.

Frau Lienhard-Benz	1901 – 1904
Frau Vetter-Bachmann	1904 – 1922
Fr. Frida Senn	1922 – 1928
Frau Wegmann-Schlumpf	1928 – 1940
Frau Martha Jucker	1940 – 1946
Frau Rosa Weidmann	1946 – 1956
Frau Anna Fetzer	1956 – 1957
Frau Elisabeth Rohner	1957 – 1964
Frau Pfr. Eva Naegeli	1964 – 1970
Frau Hilde Maag-Uhl	1970 – 1980
Vize: Esther Dübendorfer	1980 – 1983
Elsbeth Spörri-Dübendorfer	1983 – 2003
Team-Leitung Vorstand	2003 – 2005
Rosa Feierabend-Schmid	2005 – 2015

Mitglieder

1893	46
1898	71
1925	173
1936	202
1948	301
1957	407
1970	507
1972	600. Mitglied Chris Peeters
1982	nochmals 600. Mitglied Priska Frei
2000	613
2015	584

Freimitglieder

1941 wurde die Freimitgliedschaft beschlossen. Nach 35 Jahren werden die Mitglieder zu Freimitgliedern ernannt und vom Jahresbeitrag befreit. Derzeit sind dies 161 Frauen. 1969 – 2002 Einladung der neuen Freimitglieder zu einem Zvieri in der Bungertstube. Jetzt erhalten sie einen Gutschein vom Lädeli „Im Centrum“ mit Dankesbrief.

Jahresbeitrag

1893	Fr. 1.20	Austrittsgeld Fr. 2.-
1923	Fr. 2.-	Austrittsgeld Fr. 2.-
1927	Fr. 2.50	
1937	Fr. 3.-	Einzug in 2 Raten
1949	Fr. 4.-	
1959 – 1967	Fr. 5.-	
1969 – 1984	Fr. 8.-	
1977	Fr. 20.-	neu: männliche Gönner
1985 – 1992	Fr. 10.-	Gönner Fr. 20.-
1993 – 1997	Fr. 15.-	Gönner Fr. 25.-
1998	Fr. 20.-	Gönner Fr. 30.-

Entwicklungsschritte im Frauenverein

1957	Erstes Protokoll mit Schreibmaschine
1961	Eröffnung Post-Konto, Bezahlung mit Einzahlungsschein möglich
1969	Erstes Mal Jahresbericht als Büechli
1972	Signet „mit Herz und Köpfchen“, Entwurf: Vre und Casper Stuppan
1974	Gemeinnütziger Frauenverein Bassersdorf, Namensänderung zur Betonung der konfessionellen Neutralität nach Gründung Kath. Frauenverein Bassersdorf
1977	Gönnermitgliedschaft auch für Männer
1987	Buchhaltung und Mitgliederkartei auf Computer
2008	Homepage www.frauenverein-bassersdorf.ch
2014	E-Mail info@frauenverein.ch

Der Frauenverein hat zukunftsorientiert, unbürokratisch und zielstrebig viele Aufgaben angepackt, welche das Leben von Familien erleichtert und bereichert haben sowie die Chancen für ein gutes Leben von Mädchen und Frauen vergrößerten. Bildung mit Herz und Hand war ein grosses Ziel. In vielem wurde Pionierarbeit geleistet und manche Werke sind später von der öffentlichen Hand übernommen worden. (Handarbeitsschule, Mütterberatung, Hauspflege, Kindergarten). Politische Fragen wie die Einführung des Frauenstimmrechts und die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft boten wiederholt Gelegenheit für Vorträge und anregende Diskussionen.

Dank dem eigenen Signet bekam unser Frauenverein ein prägnantes Erscheinungsbild, das von der Bevölkerung gut wahrgenommen wird.

Die unzähligen Gratisstunden der Mitglieder des Frauenvereins, geleistet im Dienste der Allgemeinheit, ermöglichten im Laufe der letzten 150 Jahre eine Riesensumme an Spenden für notleidende Menschen und gemeinnützige Institutionen. Die gesamten Vergabungen des Frauenvereins lassen sich nicht beziffern. Allein in den letzten 10 Jahren von 2005 bis 2014 waren es 506'640 Franken!

Auch in der heutigen Zeit erfüllt der Gemeinnützige Frauenverein eine wichtige Funktion. Der Vorstand organisiert Aktivitäten und Treffpunkte und trägt so in unserer stetig wachsenden Gemeinde zum aktiven Dorfleben bei. Es ist nicht immer leicht, Frauen für diese anspruchsvolle, vielfältige Arbeit auf freiwilliger Basis zu finden. Aktivitäten werden vermehrt von Organisatorinnen ausserhalb des Vorstandes durchgeführt und so auf mehrere Schultern verteilt. Heute sind viele Frauen neben ihrer Familienarbeit noch berufstätig und für ehrenamtliche Tätigkeit im Dorf bleibt nicht viel Zeit. Aber dem Frauenverein ist es immer wieder gelungen, engagierte Frauen zu gewinnen, die mit viel Freude und Professionalität die verschiedenen Aufgaben angehen. Weiterbildungsangebote des Dachverbandes und Zusammenkünfte mit Gedankenaustausch geben neue Impulse und Zusammenhalt. Die Vorstandarbeit ist ein interessantes Betätigungsfeld, in welchem Neues ausprobiert und gewagt werden kann. Dank guter Zusammenarbeit und Unterstützung aller Vorstandsmitglieder haben viele Frauen neue Fähigkeiten entdeckt und Bemerkenswertes geleistet.

Unsere Mitglieder, viele Frauen und Männer, finden in der Freiwilligenarbeit eine sinnvolle, bereichernde Tätigkeit, die Befriedigung und Erfüllung schenkt. Den Einsatz von engagierten Menschen zur Förderung der Gemeinschaft, gegen Vereinsamung, Individualismus und Gleichgültigkeit wird es immer brauchen.

A stylized graphic of a woman's face in profile, facing right. The face is white with blue outlines for the eye, nose, and lips. The face is set against a large, solid blue circular background that has a white outline. The text "Was wäre Bassersdorf ohne Frauenverein ?" is centered over the white face area.

Was wäre Bassersdorf ohne Frauenverein ?

April 2015 | Elsbeth Spörri in Zusammenarbeit mit Rosa Feierabend und Rosmarie Gilgen